

Fürs ÖfS gelesen:

***Ursula Vorhemus, Systemische Strukturaufstellungen (SySt®) –
hypnosystemisch, lösungsfokussiert, 1. Auflage, Ferrarimedia, Aachen 2015.***

Wie bereits der Band „Systemische Strukturaufstellungen (SySt®) – systemisch, konstruktivistisch, phänomenologisch“ überzeugt auch dieses Buch durch seine Übersichtlichkeit, klare Struktur und vielen Literaturhinweisen. Diesmal widmet sich die Autorin der Bedeutung von *Klinischer Hypnotherapie* (Milton Erickson) und *Lösungsfokussierter Kurztherapie/Kurzberatung* (Steve de Shazer und Insoo Kim Berg) für die SySt. Der Einfluss von Milton Erickson auf Steve de Shazer und Insoo Kim Berg wird insbesondere durch die Darlegung der Weiterentwicklung von M. Ericksons „Kristallkugeltechnik“ zur „Wunderfrage“ in der Lösungsfokussierten Kurztherapie (bzw. Kurzberatung) deutlich. Der Inhalt des Buches gliedert sich in drei Kapitel, auf die hier im Folgenden näher eingegangen wird.

Kapitel 1 des Buches beschäftigt sich ausführlich mit den Weiterentwicklungen der Ericksonschen Hypnotherapie durch Gunther Schmidt und Stephen G. Gilligan. So erfahren wir, wie Gunther Schmidt die Hypnotherapie und die systemisch-konstruktivistische Arbeitsweise zum *Hypnosystemischen Ansatz* zusammenführte. Als Beiträge Stephen G. Gilligans lernen wir die *Self-Relations-Arbeit* und das *Generative Coaching* näher kennen.

Die Autorin geht insbesondere auf die nachfolgend genannten Elemente dieser Weiterentwicklung näher ein und beschreibt deren konkrete Ausgestaltung in der Praxis der SySt nicht nur theoretisch, sondern auch anhand von Anwendungsbeispielen:

Kompetenz- statt Defizitorientierung, Aufmerksamkeitslenkung, Lösungs- statt Problemorientierung, Annahme unterschiedlicher innerer Persönlichkeitsanteile, Arbeit an und mit inneren Bildern, die Bedeutung von Liebe und Akzeptanz für die gute Integration schmerzlicher Erfahrungen, Pendelbewegung zwischen Innenwelt und Außenwelt.

Darüber hinaus lernen die LeserInnen die Arbeit mit *Als-ob-Interventionen, Ritualen Sätzen und Ritualen, Echogeben, Tranceinduktion, Kataleptischen Händen, Aspekten des Selbst, der Alter-Ego-Methode und dem situativen und individuellen Erleben von Zeit* kennen.

Kapitel 2 streift kurz die Grundlagen der Lösungsfokussierten Kurztherapie (bzw. Kurzberatung) und auch deren Entwicklung ausgehend von der Ericksonschen Hypnotherapie. Im Wesentlichen handelt es sich bei dieser Grundhaltung um die bereits oben genannten Elemente, wie wir sie auch bei Gunther Schmidt und Stephen G. Gilligan kennen gelernt haben. Auf wenigen Seiten werden daher im zweiten Kapitel einige Verfeinerungen dieser grundlegenden Elemente zur Lösungsfokussierten Kurztherapie (bzw. Kurzberatung) erläutert.

Danach folgt im Kapitel 3 eine Einführung in die Arbeitsweise bei SySten. Ausgehend von einer kurzen Skizze des lösungsfokussierten Ansatzes der Schule von Milwaukee (Steve de Shazer, Insoo Kim Berg) gestattet die Autorin den LeserInnen Einblicke in die Ausgestaltung von Auftrags-, Ziel- und Kontextklärung, lösungsfokussierter Gesprächsführung und Fragetechnik, Wunderfrage, Skalenarbeit und des Lösungsbegriffs in der Aufstellungsarbeit nach Insa Sparrer und Matthias Varga von Kibéd.